Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 59 (1933)
Heft: 6

Illustration: Köbi am Radio
Autor: Glinz, Theo

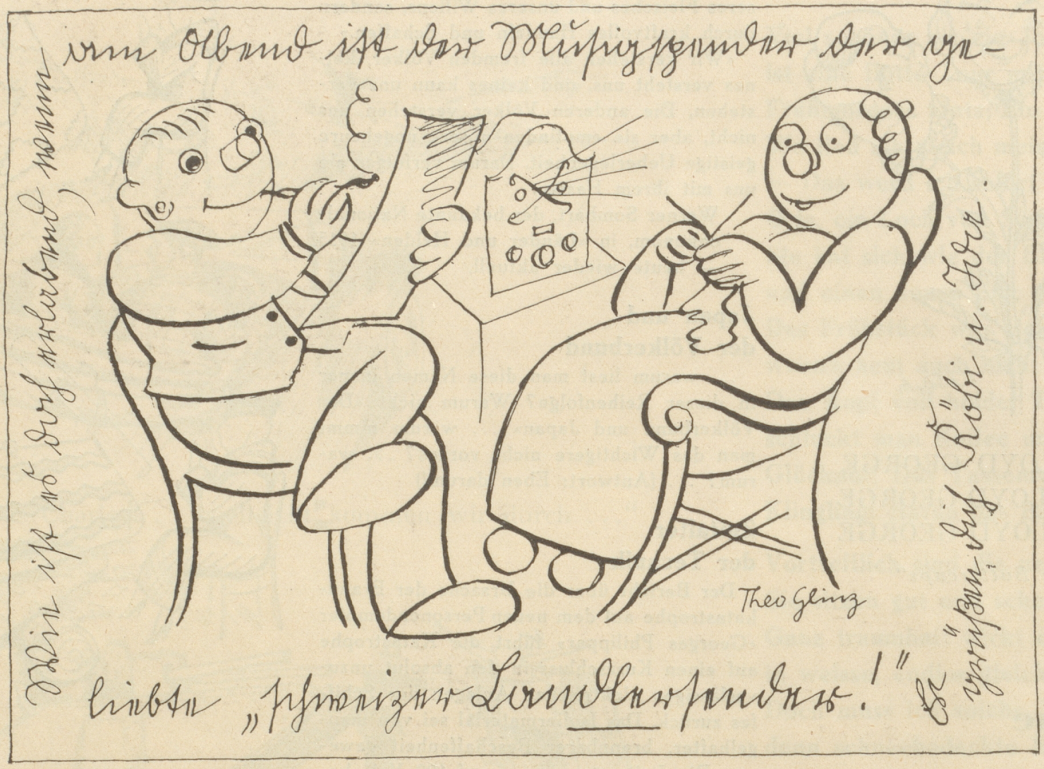
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Köbi am Radio

Gespräch

A.: «Doch, doch. Ich bin überzeugt, dass die Amerikaner im Grunde nur unser Gutes wollen.»

B.: «Sie meinen wohl: unser gutes Geld?!» Wilmei

Briefe an das Wohnungsamt

«Ich werde den Schnupfen nebst meiner Frau in dieser Wohnung nicht mehr los.»

«... direkt unter mir, züchtet eine Frau drei Schweine ... eine Schweinerei, die ich natürlich nicht mehr länger dulden kann.»

«In unserem Hause, ist das Klosett hinfällig geworden, wenn ich mich darauf setze, bin ich mit Lebensgefahr verbunden.»

«Unsere Wohnung ist so dunkel, dass wenn die Sonne hineinscheint, wir alle Lampen anzünden müssen.»

«Unter uns wohnt ein notorischer Trinker, der immer, wenn er mit einem Affen nach Hause kommt, eine Treppe zu hoch steigt und an Stelle seiner Frau, uns aus dem Schlaf trommelt. Wenn ich nun auch ausser dem Hause bin und der Mann unter uns vor mir heimkehrt, betrunken natürlich, steigt er eine Treppe zu hoch, und meine Frau — im Glauben, dass ich es sei — öffnet ihm ... Das kann selbstverständlich nicht so weitergehen. Ich protestiere und verlange, dass man gegen diese unliebsamen Verwechslungen energisch Massnahmen ergreift.»

Für wörtlichen Auszug bürgt Peter.

Witz-Witz

«Salü Jakob, so g'seht me Dy au wieder emol! Du, i wüsst Dir en prima Witz, wo Du by dym Stammtisch bringe chöntisch!»

«Und das wär?»

«Weisch Du worum de Kaiser Menelik immer grüeni Hoseträger trait hät?»

«Nei, das weiss i nüd.»

«He das em d'Hose nüd abegheit sind!»

«Sauglatt. Do müends dänn bimeid lache a mym Stamm.»

Am Stammtisch bringt nun der Jakob seinen Witz:

«He wüssed Ihr au worum em Kaiser Menelik d'Hose nie abegheit sind?»

«? ? ?»

«Wil er grüeni Hoseträger trait het.»

Haldengut
BIERE sind
wohlschmeckend
und bekömmlich

Ich koche selbst
die feinsten Spezialitäten
im
Zürcher
Zunfthaus
Zimmerleuten
Rathausquai 10
Ch. H. Michel